

als solche, nur zu wenigen Gegenständen verbraucht und deshalb nicht leicht in den Handel kommen kann,

4) die Anschaffung von Moulinir-Maschinen oder Zwirn-Mühlen für die Bearbeitung zu Trama (Einschlagseide), Organzin (Kettenseide) zu Nähseide u. s. w. folgen.

Es scheint jedoch, so lange nicht ein mehr ausgebreiteter Seidenbau und die dadurch erlangte bedeutendere Masse Grèze die Anschaffung einer großen, durch Wasser- oder Thierkraft getriebenen Moulinir-Maschine nöthig macht, auf welcher, wie in Italien, täglich Hunderte von Pfunden bearbeitet werden können, auf mehrere Jahre ausreichend zu sein, die gesponnene Seide in die Hand eines unternehmenden und geübten Fabrikanten zu geben, der nach den verschiedenen Bedürfnissen die verschiedenartige Bearbeitung der gesponnenen Seide zu ihren mannichfaltigen Zwecken zu leiten versteht und die dazu erforderliche Beschaffenheit der Seide auswählen kann. Allerdings dürfte es aber im Interesse der Sache liegen, um den Werth der erbauten Seide zu erhöhen, einem solchen Unternehmer, der sich wohl finden dürfte, bei Anschaffung einer kleinen Moulinir-Maschine zu unterstützen, weil das Interesse des Seidenzüchters, das eigentliche Ziel seiner Anstrengungen, noch nicht völlig erreicht ist, wenn die Seide gesponnen ist, da diese nur den Werth von 6 — 7 Thlr., dagegen die Trama den Werth von 9 — 10 Thlr. noch im vorigen Jahre gehabt hat.